

**TOP 1 Jugendbeteiligung
Vorlage: 3113/2026**

Sitzungsverlauf:

Stadtrat Pitsch wechselt wegen Befangenheit vom Ratstisch in den Zuschauerraum.

Der Vorsitzende erteilt Markus Liu-Wallenwein das Wort, der die erläuterte Vorlage erläutert.

Er berichtet, dass die Lademöglichkeit für die E-Scooter funktioniere und am 18. Juni um 15.30 Uhr offiziell in Betrieb genommen werde.

Stadtrat Bürger erklärt seinen Unmut dazu. Seiner Meinung nach sollten Jugendliche Fahrrad fahren, nicht E-Scooter. Das widerspreche seinem Verständnis von Fürsorge gegenüber einer Jugend, die tendenziell immer bequemer werde. Jugendliche sollten sich körperlich bewegen, nicht motorgetrieben.

Herr Liu-Wallenwein berichtet weiter, dass die Sonnenschutzfolie am Samstag, 2. Mai angebracht werde, und dass die neuen verlängerten Sommeröffnungszeiten bei den Jugendlichen gut ankämen.

Zu Punkt 4 der Erläuterungen „Öffnungszeiten der Skate- und Multisportanlage“ erläutert er, dass das aktuelle Problem in der Thematik der Spielplatzsatzung liege. Die Anlage sei grundsätzlich über das Tor des GoIN erreichbar. Die Mitarbeiter des GoIN könnten aber nicht kontrollieren, ob Kids von dort in den Außenbereich wechselten. Donnerstag- und Freitagabend müssten die Kollegen und Kolleginnen immer wieder kontrollieren und ermahnen. Im Sommer wäre es daher witterungsbedingt toll, wenn die Jugendlichen den Platz analog zum GoIN ebenfalls bis 21 Uhr nutzen dürften. Das stehe aber in einem Spannungsverhältnis zu den dortigen Anwohnern.

Stadtrat Melkus hält die längeren Öffnungszeiten für ein berechtigtes Anliegen der Jugend. Generell sei dies eine Abwägungssache. Das städtische Interesse an Jugendarbeit müsse höher wiegen als die Interessen von ein oder zwei Anwohnern. Müsste man nicht das Gelände aus der Spielplatzsatzung herausnehmen? Herr Liu-Wallenwein hält dies für schwierig in der Umsetzung. Dann hätten die Mitarbeiter/innen des GoIN eine Aufsichtspflicht und müssten den Schließdienst gewährleisten.

Für Stadträtin Klein gehören Kinder und Jugendliche und der von Ihnen ausgehende Lärm zur Gesellschaft dazu. Und ein Spielplatz sei schließlich auch am Wochenende frei zugänglich. Sie habe den Wunsch, das Gelände offener zu gestalten. Irgendwo müssten Jugendliche ja hin.

Stadtrat Dr. Rittmann fragt, wie hier die allgemeine Rechtsprechung sei. Gäbe es Präzedenzurteile hierzu? Könne man keine Vereinbarung mit den Nachbarn treffen?

Der Vorsitzende gibt an, das Thema noch einmal juristisch prüfen zu wollen. Öffne man das Gelände, gelte die Spielplatzsatzung. Auch er halte den Dialog bzw. eine Vereinbarung mit den Nachbarn für wichtig.

Es folgt eine Diskussion über die Form der Nutzung, der Öffnungszeiten auch am Wochenende und der Aufsichtspflichten. Themen sind Dienst- und Schließzeitenregelungen, ein zusätzlicher Zaun und der Einsatz zeitgesteuerter elektronischer Öffnungssysteme.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses am 29.04.2026

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller möchte wissen, ob eine Nachbarschaftskommunikation stattgefunden habe.

Herr Liu-Wallenwein bejaht dies. Allerdings habe es nur eine Rückmeldung gegeben, es handele sich nur um eine Anwohnerpartei, die sich gestört fühle. Es sei aber schon laut, er könne die Nachbarn verstehen.

Der Vorsitzende kündigt an, im Juni auch mit einer Vorlage zum aktuellen Stand der Spielplätze zu kommen. Er schlägt zur Ziffer 3 der Vorlage vor, diese zunächst nicht abzustimmen und erst das Gespräch mit den Anwohnern zu suchen.

Herr Liu-Wallenwein kündigt den nächsten Termin für einen Austausch des Gemeinderats mit den Jugendlichen für den 13. November an.

Markus Liu-Wallenwein stellt den Jugendbericht vor.

Beschlussvorschlag:

1. Die Einrichtung eines jährlichen Austauschs zur Jugendbeteiligung zwischen Jugendlichen, Gemeinderat, Verwaltung und Jugendarbeit wird beschlossen.
2. Die Ergebnisse und bereits erfolgten Umsetzungen der beim Austausch 2025 aufgetretenen Themen werden zur Kenntnis genommen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verlängerung der Öffnungszeiten der Außenanlage neben dem Jugendzentrum GO IN donnerstags und freitags von 20 Uhr auf 21 Uhr mit der Nachbarschaft zu verhandeln.
4. Der Jahresbericht 2025 der Jugendarbeit wird zur Kenntnis genommen.

Weiter zur Beschlussfassung in den Gemeinderat

**TOP 2 Stadtbibliothek - Jahresbericht 2025
Vorlage: 3140/2026**

Sitzungsverlauf:

Saskia Lindenbeck stellt den Jahresbericht der Bibliothek vor.

Keine weitere Aussprache.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2025 der Stadtbibliothek zur Kenntnis.

Zur Kenntnisnahme

**TOP 3 Theaterpädagogik - Jahresbericht 2025
Vorlage: 3141/2026**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende ist stolz auf das Angebot der Theaterpädagogik. Hier habe man in der Unterstützung bzw. dem Angebot auch nicht gekürzt. Gerne wolle man mit den Gemeinderäten eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Theaters am Puls machen und sei hierfür in der Terminfindung.

Keine weitere Aussprache.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2025 der Theaterpädagogik zur Kenntnis.

Zur Kenntnisnahme

**TOP 4 Vertragsverlängerungsoption Mittagsverpflegung Grundschulen und
Kindergarten Spatzennest - mündlicher Bericht**

Sitzungsverlauf:

Bürgermeisterin Schlüter informiert zum anstehenden Gespräch mit Herrn Bissinger vom Caterer Culinaris zu den Themen Qualität des Essens und Zuverlässigkeit. So sei moniert worden das Essen sei verkocht und Convenience und das Obst sei von minderer Qualität. Je nachdem, wie das Gespräch auf die Verwaltung wirke, würde man dennoch vorzeitig die Option auf Vertragsverlängerung bis Ende 2028 ziehen, da eine Neuausschreibung keine gute Idee sei.

Der Vorsitzende erklärt, beim Thema Catering ‚heillos‘ zu sein. Überall in den Nachbarkommunen gebe es das gleiche Thema. Das werde auch perspektivisch nicht besser. Der Markt habe sich seit Corona kannibalisiert. Die Einführung von G9 habe den zusätzlichen Todesstoß gebracht. Man denke daher bereits über die Gründung einer eigenen Küchengesellschaft nach. Dann benötige man allerdings eine Produktionsküche und Personal. Dies sei aktuell wirtschaftlich nicht darstellbar.

Es entspinnt sich eine kurze Diskussion zu Angebot und Nachfrage und der Möglichkeit zur verpflichtenden Nutzung der Mensa.

TOP 5 Öffentliche Anfragen / Bekanntgaben

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende kündigt an, im nächsten KuBA zum Thema Tourismus und Museum zu informieren und über die künftige Ausgestaltung der Kiga-Gebühren analog der aktuellen Empfehlungen des Städtetags.

Stadträtin Abraham fragt, ob es bei Veranstaltungen in der Stadtbibliothek für Externe eine Pflicht zur Vorlage des Führungszeugnisses gebe. Amtsleiter Strieker gibt an, dass die Stadt dies einfordere und eine Pflicht zum Führungszeugnis auch für die Freiwilligenagentur gelte.

Stadtrat Pitsch fragt, ob es in diesem Jahr keine Kooperation bei der Ferien-Hortbetreuung mehr mit den örtlichen Vereinen gebe. Amtsleiter Strieker gibt an, dass dafür dieses Jahr keine Mittel im Haushalt eingestellt seien.

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses am
29.04.2026**
